

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mt. 75 Pf. — Inserate kosten die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Zieje in Ahrensburg.

Nr. 366

Ahrensburg, Sonntag, 12. Juni 1881

4. Jahrgang

Hierzu: „Illustrirtes Sonntags-Blatt“.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 11. Juni. Die vom hiesigen Frauen-Verein veranstaltete Verloosung zum Besten Hilfsbedürftiger fand gestern im „Hotel Posthaus“ hieselbst statt. Ein kleines Tanzergnügen, welches namentlich der Damenwelt zum Amüsement gereichte, bildete den Abschluß des wohlthätigen Unternehmens. Der Brutto-Ertrag der Verloosung soll annähernd 400 Mt. betragen, ein recht befriedigendes Resultat, womit bei der leider immer trauriger sich gestaltenden allgemeinen Lage gethan werden kann. Den Veranstaltern und Mitwirkenden dieser guten Sache gebührt für ihre Mühe volle Anerkennung und Dank, weiniglich sie ihren höchsten Lohn in dem Endzweck der Sache selbst finden werden.

Ahrensburg, 11. Juni. Zufolge Bekanntmachung des Königl. Landrathsamts zu Wandsbek wird das diesjährige Aushebungs-Verzeichnis der Ober-Ertrag-Kommission für den Kreis Stormarn am 30. Juni, 1. 2. und 4. Juli, von Morgens 9 Uhr an, in Reiskner's Hotel in Wandsbek stattfinden.

Die Bestimmung des § 340 1 der deutschen Strafprozeßordnung, wonach der Ehemann einer beschuldigten Frau binnen der für die Beschuldigte laufenden Frist selbstständig von den zulässigen Rechtsmitteln Gebrauch machen kann, findet nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafenatz, vom 30. März d. J. nur in dem Falle Anwendung, wenn der Ehemann in dem Namen und nicht im Namen seiner Frau das Rechtsmittel anmeldet. Meldet dagegen der Ehemann im Namen seiner Frau und nicht im eigenen Namen ein Rechtsmittel an, so bedarf er hierzu einer Vollmacht seiner Frau, welche innerhalb der Anmeldefrist beigebracht werden muß.

Die Bestimmung des § 24 der Zivilprozeßordnung, wonach für Klagen wegen vermögensrechtlicher Ansprüche gegen eine Person, welche im deutschen Reich keinen Wohnsitz hat, das Gericht zuständig ist, in dessen Bezirk sich Vermögen derselben befindet, findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Zivilsenatz, vom 29. April d. J. auch in den Fällen Anwendung, in welchen das Vermögen der Zwangsverpflichtung nicht zugänglich, überhaupt zur Beitreibung des Klageanspruchs nicht verwendbar ist.

Bargtheide, 10. Juni. Unser gestriger Viehmarkt hatte sich nicht des sonst gewohnten regen Besuches zu erfreuen, was wohl zum Theil seinen Grund in den kurz vorhergehenden Pfingstfeiertagen gehabt hat. Der Viehmarkt war spärlich mit Buden besetzt und hörte man die Verkäufer vielfach klagen, daß ihre Einnahmen kaum die Reisekosten decke. Auf dem Viehmarkt zeigte sich auch nur geringe Kauflust, woran wohl die durch die anhaltende Dürre entstandenen schlechten Weiden mit Veranlassung gegeben; gute Arbeitspferde wurden mit 600—900 Mt., Milchkühe mit 150—300 Mt. bezahlt. Ferkel erhielten hohe Preise, nämlich 15—18 Mt., weshalb mancher kleine Mann vom Kauf absehen mußte. Des regsten Verkehrs hatten sich die Gafnirtschafften und Tanzlokalitäten zu erfreuen, namentlich über die Sängergesellschaft, welche Herr Gerken engagirt hatte, große Anziehungskraft. Zu bemerken ist noch, daß auch einige Taschendiebe ihr Unwesen trieben, welche ihr Augenmerk hauptsächlich auf die Börsen der Damen richteten, deren sie mehrere erbeuteten, leider ist keiner der Thäter ertappt worden. Von hiesigen Einwohnern wurde vielfach darüber geklagt, daß der Viehmarkt sich fast ganz vom Marktplatz wegnäherte und die Buden in die Straßen hinein gebaut wurden, wodurch dieselben so beengt werden, daß Fuhrwerk kaum passiren

kann. Da unser Ort sich eines großen Marktplatzes erfreut, so wäre es wünschenswert, daß in Zukunft durch die Gemeindeverwaltung Anordnungen getroffen werden, daß die Buden wie es sich gehört und früher gewesen ist, auf dem Marktplatz aufgebaut werden und nicht so weit in die Straßen hinein; wir geben uns der Hoffnung hin, daß beim nächsten Jahrmakkt hierin Abhilfe geschafft wird.

Altona, 10. Juni. Der Gerichtsvollzieher von Winkler, wegen Amtsunterschlagung hieselbst zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt, wurde heute nach Glückstadt zur Verbüßung der gegen ihn erkannten Strafe transportirt.

Beim hiesigen Landgericht wird, wie es heißt, noch ein Hilfsgerichtsvollzieher ange stellt werden, der namentlich die Zustellungen von Amtswegen per Post zu beschaffen haben dürfte. Nächstmalig wird einer der beim Landgericht angestellten Boten mit diesen Funktionen betraut werden.

Vor einiger Zeit wurden nächstlicher Weile auf einer Weide in **Ottensen** ca. 100 Schafe todt geblieben, und da man vermutete, daß ein in der Gegend sich aufhaltender Füchz dies Unheil gestiftet habe, so machten mehrere Personen auf ein solches Wild Jagd, indeß bis jetzt erfolglos. Kürzlich spürte man nun den Füchz beim neuen Kirchhof am Diebstich auf. Man stellte vor dem Eingangslöcher des Baues neulich eine große Falle auf, doch ging Reinecke, trotzdem dieselbe mit lodenden Fleischtheilen reichlich versehen war, nicht auf den Leim. Er hatte sich vielmehr, wie man nachher entdeckte, das Fleisch augenscheinlich trefflich schmecken lassen, da kein Restchen davon übrig geblieben ist und dann, ohne Schaden zu nehmen, das Weide gesucht.

Hetersen, 8. Juni. Nach langen Verhandlungen ist nunmehr am 1. Juni die hiesige Sparkasse auf die Stadt übergegangen, unter deren Garantie sich dieses Institut eines neuen Aufblühens bald erfreuen dürfte.

Die **anhaltende Dürre** übt in den höher gelegenen Gegenden unserer Provinz einen sehr schädlichen Einfluß auf den Stand des verschiedenen Getreides aus. Wird die jegige trockene Witterung fortdauern, so hat der Landwirth leider mit Sicherheit einer schlechten Ernte entgegenzusehen. Das Korn steht überall sehr dünn und ist deshalb auch wenig Aussicht auf Strohgewinnung vorhanden. Noch ärger aber sieht es auf den Grasländerien aus, indem dieselben in den meisten Fällen vollständig verjengt sind. Auf einigen größeren Höfen hat das Vieh infolge dessen bis jetzt nicht auf die Weide gebracht werden können.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni. Der auch dem Reichstage unterbreiteten Uebersicht der Resultate des Ertragsgeschäfts in den Bezirken des 1. bis einschließlich 15. Armee-Korps für das Jahr 1880 sind noch folgende Angaben zu entnehmen: Die Zahl der 20jährigen in den alphabetischen und Restanten-Listen beträgt 486,210, die Zahl der Aelteren als 22 Jahre beträgt 54,766; als unermittelt in den Restantenlisten werden angeführt 31,128; zurückgestellt wurden 436,582; ausgeschlossen 961; ausgemustert 81,745; der Ertragsreserve I. überwiesen 71,818; der Ertragsreserve II. überwiesen 57,630; der Seewehr II. überwiesen 399; ausgehoben wurden 123,091; übriggeblieben 12,261; freiwillig eingetreten sind 17,061. Wegen unerlaubter Auswanderung sind im Jahre 1880 verurtheilt aus der Landesbevölkerung 10,591, aus der fremdmännischen Bevölkerung 319; am Schluß des Jahres 1880 blieben noch in Untersuchung 11853 bezw. 468 Personen.

Zu Ehren des Fürsten von Serbien fand heute Vormittag auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam in Gegenwart des Kronprinzen

ein Exerciren eines Bataillons des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des Garde-Husaren-Regiments statt. Gestern und heute erschien der Fürst im Opernhause, wo auf Allerhöchsten Befehl eine Ballet- und Opern-Vorstellung stattfand.

Nach einer Meldung aus Peking (China) ist am 29. April bei Hongkong die deutsche Bark „Occident“ von chinesischen Piraten geplündert worden. Der kaiserliche Gesandte Herr v. Brandt hat sofort die erforderlichen Anträge an die chinesische Regierung gerichtet und das Konsulat in Kanton angewiesen, gemeinsam mit den Landesbehörden und event. mit Hilfe eines kaiserlichen Kriegsschiffes die Sache energisch zu verfolgen.

Berlin, 10. Juni. Das Befinden des Reichskanzlers wird hier und da als nicht unbedingt bezeichnet; andererseits wird dieser Angabe mit dem Hinzufügen widersprochen, daß das Leiden des Fürsten zwar schmerzhaft, aber in keiner Weise besorgniserregend sei. Der Fürst laborirt bekanntlich an einer Venenentzündung, mit welcher er schon früher wiederholt zu kämpfen hatte. Es heißt, er werde sich, sobald das Leiden gehoben ist, nach Kissingen begeben.

Schweden und Norwegen.

In einem Magazin der königl. Werke zu Karlskrona brach am Sonnabend Mittag Feuer aus, welches bei dem zur Zeit herrschenden starken Westwind schnell um sich griff. Die beiden Projektil-Magazine standen schnell in vollen Flammen und brannten total nieder. Das Dach des östlichen Flügels, des sog. östlichen Bierocks wurde zum Theil ein Raub der Flammen, ebenso ein Holzschuppen. Die Artillerie-Inventarkammer konnte nur mit Mühe gerettet werden und die Admiralitätskirche war stark bedroht. Inwiefern die Spitzprojektilen beschädigt sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Außer den Holzlagern und einigen werthvolleren Latetten besteht der Verlust nur aus Latetten von ausrangirten Fahrzeugen, welche einen geringen Werth repräsentiren. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt. Bei der sofort eingeleiteten Untersuchung jagten sämtliche Leute, welche zuletzt im Magazin gewesen waren, übereinstimmend aus, daß Licht in der Vorrathskammer nicht benutzt worden ist. Zwei Dampfspitzen und zwei Handspitzen waren die ganze Nacht hindurch mit der Nachlöschung beschäftigt.

Der feste Eisrand im Nordeismeere hat sich in diesem Jahre weiter nach Süden hin erstreckt als gewöhnlich, was offenbar mit dem strengen Winter in Finnmarken und der mittelmäßigen dortigen Lohdofschmelze in naher Verbindung steht. Fahrzeuge, welche Mitte Mai auf Fischfang nach Spitzbergen gingen, haben sich genöthigt gesehen, auf halbem Wege umzukehren, weil sie auf festes Eis stießen. Es kommt auch viel Treibeis an den nördlichen Küsten Norwegens vor.

Frankreich.

Der französische Senat hat am 9. d. M. den Bardouischen Antrag über die Einführung der Listenwahlen in geheimer Sitzung mit 148 gegen 114 Stimmen abgelehnt. Die Partei Gambetta im Senat ist also mit 34 Stimmen in der Minorität geblieben und der befürchtete Konflikt zwischen den beiden Kammern damit zur Thatfache geworden. Wegen der gewaltigen Anstrengung, welche Herr Gambetta gemacht hat, um die Annahme der Listenwahl in den gesetzgebenden Körperschaften durchzusetzen, wird man darauf gespannt sein, welche Schritte derselbe nun zunächst thun wird, um den Eindruck dieser Niederlage seiner Politik einigermaßen abzuschwächen.

Paris, 10. Juni. Die Aufregung über die Ablehnung des Listenstrutiniums ist im Wachsen; Gambetta zeigt keine Entmutigung; seine Freunde behaupten, die Erfolge seiner Abicht seien nur vertagt. Man erwartet die Einbringung eines Antrages auf Revision der Verfassung im Senat.

Großbritannien.

Liverpool, 10. Juni. Heute früh kam man dem Versuche, das hiesige Rathhaus mittelst Schießpulver in die Luft zu sprengen, auf die Spur, einer der Eingänge des Gebäudes war beschädigt. Zwei mit Revolvern bewaffnete Personen wurden verhaftet.

Rußland.

St. Petersburg, 9. Juni. Nach dem „Golos“ sind in Saratow Tumulte ausgebrochen, welche sich gegen Kaufleute und Händler richteten. Große Schaaren von Bauern drangen am Himmelfahrtstage in die Stadt und demolirten mehrere Magazine und Häuser. Gegen tausend Exzedenten wurden verhaftet. Der „Golos“ führt die Bewegungen auf soziale Agitationen zurück.

Griechenland.

Ein Prozeß wegen großartiger Fälschungen nimmt in Athen die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Die skandalösesten Verbrechen werden zu Tage gefördert und die Verhaftungen mehren sich. Außer der Herstellung falscher Raimeßs, Brief- und Stempelmarken soll nun die saubere Gesellschaft auch der Fälschung von Kassenscheinen der griechischen Nationalbank überwiesen sein, ja es scheint wahrscheinlich, daß sie mit einem besonders ausgerüsteten Dampfer Piratengeschäfte betrieben hat. Bis jetzt sind 24 Personen verhaftet worden, welche alle, mit Ausnahme von dreien, dem höheren Beamtenstande angehören. Es sollen sich darunter ein Deputirter von Einfluß und zwei höchste Regierungsbeamten befinden. Man glaubt, daß die Zahl der Verhafteten, die in einem zu diesem Zwecke gemietheten Hause untergebracht sind, auf 100 anwachsen könnte.

Von nah und fern.

In **Braunschweig** starb am Pfingstsonntag die Frau Philippine von Gramm, geb. von Griesheim, 91 Jahre alt. Im Jahre 1809 war sie mit ihrem Vetter Albert von Wedell, verlobt, der als Offizier den Schillschen Zug mitmachte und in Wesel von den Franzosen erschossen wurde. Napoleon Bonaparte ließ bekanntlich 11 Schillsche Offiziere zu Wesel erschießen. Hiervon sei folgende Stelle aus dem Liede: Die Opfer zu Wesel hervorgehoben: — — — „Nur einer, Albert Wedell, trotz jenem Blutgericht, vermundet nur am Arme, steht er und wanket nicht!“

Aus **Pappenheim** wird dem „Eichstädter Kurier“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt: Am Montag, den 30. Mai, starb daselbst der pensionirte Kriegskommissar Splittberger infolge Vergiftung. Derselbe pflegte zu Mittag auf der Krone und setzte die Köchin den dort anwesenden Gästen eine Reissuppe vor, welche sich seit mehreren Tagen in einem messingnen Hasen befunden hatte. Splittberger starb sofort, nachdem er die Suppe gegessen. Mehrere Gäste erkrankten, sind aber außer Lebensgefahr. Die Untersuchung ist eingeleitet. In dem Hasen hatte sich Grünspan angezekt.

Ein interessantes **Aktenstück** aus der Kanzlei des Fürsten Bismarck, welches vom 24. Mai d. J. datirt und an einen bekannten Leipziger Verleger gerichtet ist, hat der Redaktion der Frankfurter Presse zur Einsicht vorgelegen. Es lautet: „Unter Bezugnahme auf die an den Fürsten Bismarck gerichtete Zuschrift werden Euer Wohlgeboren unter Rücksendung der beigelegten Broschüre ergebenst benachrichtigt, daß nach allgemeinen Bestimmungen es unterjagt ist, dem Herrn Reichskanzler Werke vorzulegen, welche in deutscher Sprache mit lateinischen Lettern geschrieben sind, weil deren Lektüre seiner Durchlaucht zu zeitraubend ist. Berlin, 24. Mai 1881. Spezialbureau des Reichskanzlers.“

Die „Niederdeutsche Ztg.“ meldet aus **Görlitz**: „Bei der Revision der Fundamentierung der Peterskirchthürme stieß man jüngst auf eine Stelle, in welcher nach den histori-

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G M

B.I.G.

2) schen Ueberlieferungen eine Kanne eingemauert war. Außer den Knochenüberresten, welche sehr gut erhalten waren, da sie von der Luft gänzlich abgeschlossen, fand man einen mit reichen Stickerien versehenen Marmel der Kanne vor, welcher ebenfalls nicht allein sehr gut, sondern sogar vollständig weiß erhalten war. Nach der Chronik soll die Einmauerung im 14. Jahrhundert geschehen sein, so daß der Leinwandrest ungefähr ein Alter von 500 Jahren hat."

Aus Stuttgart, 6. Juni, schreibt man der „A. Z.“: Uhlands Wittwe, Emilie, geb. Wischer, ist in der Nacht zu Pfingsten in einem Alter von 82 Jahren hier, wo sie seit längeren Jahren wohnte, gestorben. Sie war als Tochter eines Kaufmannes in dem gewerbereichen Schwarzwalddörfchen Calw geboren, hier in Stuttgart, wo sie ihr Leben geendigt, hatte sie ihre Erziehung gefunden, hier auch Uhlands Bekanntschaft gemacht, der damals Sekretär bei der Abgeordneten-Kammer war, und den Hausstand mit ihm begründet. In ihren alten Tagen, die leider von den Beschwerden des Greisenthums arg getrübt waren, ist sie von einer Tochter von Uhlands Herzensfreund, Karl Mayer, dem wohlbekannten Sängerköniglichen Lieber aus Wald und Feld, treulich gepflegt worden.

In Graudenz fand am Sonnabend das Leichenbegängniß der fünf Opfer der bekannten Katastrophe statt. Die fünf Särge waren reich mit Blumen und Guirlanden geschmückt, welche die Garnison, die Mitglieder der Artillerie-Prüfungs-Kommission und die Verwandten gespendet hatten; auch die Loge hatte beigetragen. Hinter den Särgen folgten, rechts und links von der protestantischen und katholischen Geistlichkeit geleitet, die Leidtragenden, das Offiziercorps und Mannschaften des 44. Regiments, und Tausende aus der Stadt und der Umgegend bildeten Spalier. Eine Kompanie des 44. Regiments mit der Regimentsmusik an der Spitze begleitete den Trauerzug, der sich von dem in der Zitabelle befindlichen Garnison-Lazareth nach dem Garnison-Kirchhof bewegte. Dort wurden, nachdem die militärischen Honneurs gemacht waren, drei Leichen vom protestantischen und zwei vom katholischen Geistlichen eingeseget und dann in den neben einander gelegenen Gräbern versenkt. Eine dreimalige Salve schloß die Feier, welche auf jeden Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht hat.

Ein Millionendiebstahl ist in Paris verübt worden. Der bei der Firma Dollfus, Meig & Co. seit 19 Jahren als Kassirer thätige Emil Dörr aus Stuttgart hat im Laufe der letzten acht Jahre die Summe von 1,900,000 Frks., also fast zwei Millionen, unterschlagen und verausgabt! Dörr wurde seiner Veruntreuungen dadurch überführt, daß ein Polizist in das Geschäft eintrat und sich bald das Vertrauen Dörrs in solchem Grade erwarb, daß er Einblick in dessen Manipulationen fand und Zeuge eines Recontres zwischen Dörr und einem seiner Komplizen wurde, welsch letzterer Dörr zu denunzieren drohte. Dörr ist 39 Jahre alt; er besaß eine eigene Villa und führte ein großes Haus; vor einigen Tagen hat er bereits ein vollständiges Geständniß seiner Veruntreuungen abgelegt.

Anzeigen.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Färbermeisters und Eigentümers Johann Hinrich Christopher Schott in Duvenstedt wird gemäß § 190 der R.-O. hierdurch aufgehoben. [243]

Ahrensburg, den 1. Juni 1881.

Königliches Amtsgericht.

gez. Hellborn.

Veröffentlicht:

Moritz,

Gerichtsschreiber.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 28. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Gastwirthschaft des Herrn J. Degenhardt

Sophas, Tische, Stühle, Schränke, 1 Pult, sowie diverse andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [244]

Ahrensburg, den 10. Juni 1881.

Vand,

Gerichtsvollzieher.

Lager von Steinkohlen u. Cinder.

Mäßige Preise. C. C. Heller & Hopp, Volksdorf.

MEYERS HAND-LEXIKON

Vierter Neudruck

der zweiten Auflage - 130tes Tausend.

Der „Kleine Meyer“ giebt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand menschlicher Kenntniß und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereigniß, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf 2166 kleinen Octavseiten über 60,000 Artikel, mit über 100 Karten, Tafeln und Beilagen.

In 24 wöchentlichen Lieferungen a 50 Pf. oder komplett, in 2 Theilen in Halbfranz gebunden, zu 15 Mark.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Ahrensburg durch

C. Biese's Buchhandlung.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Die Wacht am Rhein.

Eine neue deutsche Zeitung.

Mit dem Schwerte steht Germania am Rheine, ihr geliebtes Vaterland überschauend; des Volkes Wohl ist es, was ihr am Herzen liegt. Ihr Motto lautet: „An's Vaterland an's theure schließ Dich an Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen“. „Die Wacht am Rhein“ wandert, frei von jeder Unabhängigkeit in allen deutschen Gauen das Banner für wahres Deuththum entfaltend und ermahnend dem innern und äußern Feinde gewappnet gegenüber zu stehen; sie ist eine Deutsche Zeitung.

„Die Wacht am Rhein“ enthält: Was die Wacht am Rhein von der Weltlage zu berichten hat - Wochenschau der Wacht am Rhein - Vom deutschen Rhein - Aus der weiten Welt - Kleine Chronik - Gewerbe und Erfindungen - Volkswirtschaftliches - Sprechsaal.

Inhalt des Feuilletons in der ersten Nummer: „Des Pfarrers Töchterlein“, eine liebliche reizvolle Novelle - Humoristisches - Poesie - Räthsel.

„Die Wacht am Rhein“ erscheint jeden Sonntag und kostet bei allen Postanstalten nur Eine Mark incl. Provision. [238]

Inserate finden weite Verbreitung. Die Zeile berechnen wir mit 25 Pf.

Die Expedition der Wacht am Rhein.

Dierdorf, Abzshl. Coblenz, im Juni 1881.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. - Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Peru-Guano.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mit einem großen Vorrath von direct importirtem Peru-Guano,

bezogen von Herren v. Ohlendorf & Co., zur Abgabe versehen bin und eingehende Aufträge jederzeit prompt effectuiren werde. [67]

Jeder einzelne Sack hat die von der Behörde registrierte Fabrikmarke tragende Plombe. Nähere Auskunft über Preis ertheile auf Anfrage zc. bereitwilligst gratis.

Dr. H. Lange's Volksschul-Atlas.

Neueste Bearbeitung, 96. Auflage 1881.

35 Karten in Farbendruck und Specialkarte von Schleswig-Holstein. Mit einer neuen Karte der astronomischen und physischen Geographie und Notizen über die Schreibweise und Aussprache deutscher und fremder geographischer Namen.

Preis geheftet 1 Mk., in starkem Schulband 1,50 Mk.

Vorräthig in

C. Biese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Druck und Verlag von C. Biese in Ahrensburg

Verloosung

des Frauen-Vereins

zum Besten Hilfsbedürftiger

wurden folgende Gewinn-Nummern gezogen:

Table with 2 columns: Winning numbers and their corresponding values. Includes numbers like 1, 7, 18, 20, 22, 31, 42, 44, 45, 48, 49, 54, 58, 59, 61, 65, 67, 72, 73, 76, 87, 88, 89, 93, 95, 99, 103, 04, 07, 09, 11, 15, 18, 23, 24, 30, 32, 37, 38, 39, 40, 52, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 61, 62, 64, 65, 73, 74, 77, 79, 81, 83, 91, 92, 99, 205, 07, 10, 17, 19, 20, 29, 30, 33, 39, 42, 46, 50, 51, 52, 54, 56, 61, 62, 65, 66, 68, 69, 73, 79, 86, 89, 304, 05, 06, 07, 08, 14, 16, 18, 19, 21, 23, 24, 27, 28, 30, 33, 35, 36, 37, 39, 42, 44, 48, 49, 52, 57, 66, 67, 72, 77, 79, 80, 82, 84, 85, 87, 93, 96, 99, 407, 13, 14, 18, 26, 31, 32, 35, 38, 41, 44, 46, 47, 51, 52, 53, 55, 56, 72, 74, 75, 81, 82, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 98, 99, 601, 06, 14, 20, 21, 22, 24, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 39, 40, 42, 45, 46, 47, 50, 52, 56, 59, 67, 70, 76, 81, 83, 87, 88, 96, 98, 99, 700, 01, 03, 04, 05, 07, 16, 17, 18, 19, 28, 34, 36, 39, 41, 42, 43, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 59, 60, 63, 70, 71, 75, 76, 85, 87, 88, 89, 92, 95, 96, 97, 800, 04, 07, 12, 21, 24, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 43, 51, 52, 55, 57, 62, 65, 67, 69, 81, 83, 89, 96, 903, 11, 24, 26, 36, 37, 41, 42, 43, 46, 52, 53, 54, 85.

Die Gegenstände sind gegen Ablieferung der Gewinn-Nummern bei Frau Schudt, Hagener Allee, in Empfang zu nehmen. Ahrensburg, den 11. Juni 1881.

Der Vorstand.

Ein unverheiratheter

Gärtnergehülfe

für Gemüsebau sofort gesucht.

Magnus' Nachfolger, Steinkamp, Ahrensburg.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei. Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt für die Ausschreibungen öffentlicher Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie- u. Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeber Woche in großem Folioformat. Vortzligliches Organ f. Stellensuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 Mk., für 24 Nummern 5 Mk. Betrag pr. Postanweisung. erb. Zu send. erfolgt franco. pr. Streifenband. Beginn d. Abonn. jeberzeit. Deutl. Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche erbeten. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. v. Geschäftsverträgen zc. Invert.-Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger in Gierswalde, Pr. Brandenburg. [14] Ausschreibungen öffentlicher Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in uns. Blatt auf.

Eisenbahn-Züge von Ahrensburg.

1. Von Lübeck nach Hamburg. Morgens 8 Uhr 31 Min. Gemischter Zug. 1.-3. Klasse. - Vormittags 11,24 Personenzug 1.-4. Kl. - Nachmittags 2,32 Personenzug 1.-3. Kl. - Nachmittags 5,14 Personenzug 1.-4. Kl. - Abends 9,01 Personenzug 1.-3. Kl. Am 5. und 6. Juni und an allen folgenden Sonntagen bis incl. den 11. September fahren Extra-Personenzüge. Abfahrt von Ahrensburg 9 Uhr und 10,45 Abends.

Eisenbahn-Züge von Bargtheide.

1. Von Lübeck nach Hamburg. Morgens 8,17 Gemischter Zug 1.-3. Kl. - Vormittags 11,12 Personenzug 1.-4. Kl. - Nachmittags 2,19 Personenzug 1.-3. Kl. - Nachmittags 4,59 Personenzug 1.-4. Kl. - Abends 9,39 Personenzug 1.-3. Kl. Am 5. und 6. Juni und an allen folgenden Sonntagen bis incl. den 11. September fahren Extra-Personenzüge. Abfahrt von Bargtheide 10,33 Abends.

Eisenbahn-Züge von Lübeck.

Morgens 8,24 Personenzug 1.-3. Kl. - Vormittags 11,31 Personenzug 1.-4. Kl. - Nachmittags 2,4 Personenzug 1.-3. Kl. - Nachmittags 6,3 Personenzug 1.-4. Kl. - Abends 10,55 Personenzug 1.-3. Klasse.

Telegraphische Nachricht.

C o r k , 10. Juni. Infolge einer auf der Rennbahn entstandenen Störung der öffentlichen Ruhe fand gestern hier ein bis in die Nacht hinein dauernder Straßenkampf zwischen der Polizei und einer großen Volksmenge statt. Auf beiden Seiten sind viele Personen verwundet; eine große Anzahl von Personen ist verhaftet worden.